



HENNING KÖHLER

- Geb. 1951, verheiratet, zwei Kinder, Heilpädagoge, Kinder- und Jugendtherapeut in eigener Praxis
- nach vorangegangenen Lehrjahren als Heimerzieher, Kleinklassenlehrer, klinischer Heilpädagoge und in der freien Jugendarbeit tätig
 - gründete 1986 die Heilpädagogische Therapeutische Ambulanz in Nürtingen/Deutschland
 - seit 1987 Teil des mitbegründeten Janusz-Korczak-Institutes www.janusz-korczak-institut.de
 - Außenstellen in Köln, Verona, Karlsruhe
 - Mitbegründer der Fulbertus-Akademie für Sozialpädagogik in Erfstadt

TERMINE EINSTIEG BEI

Modul 8: Fr, 28. September – So, 30. September 2018

Modul 9: Fr, 26. Oktober – So, 28. Oktober 2018

Modul 10: Fr, 23. November – So, 25. November 2018

Modul 11: Fr, 1. Februar – So, 3. Februar 2019

Modul 12: Fr, 15. März – So, 17. März 2019

Modul 13: Fr, 24. Mai – So, 26. Mai 2019

Modul 1: Fr, 11. Oktober – So, 13. Oktober 2019

Modul 2: Fr, 6. Dezember – So, 8. Dezember 2019

Modul 3: Fr, 24. Jänner – So, 26. Jänner 2020

Modul 4: Fr, 28. Februar – So, 1. März 2020

Modul 5: Fr, 27. März – So, 29. März 2020

Modul 6: Fr, 22. Mai – So, 24. Mai 2020

Modul 7: Fr, 26. Juni – So, 28. Juni 2020

Seminarzeiten jeweils Freitag 16.00 – 21.00 Uhr, Samstag 7.30 – 21.00 Uhr und Sonntag 7.30 – 13.00 Uhr

Zusatzmodul: VON HERZEN SPIELEN 31.5. – 3.6.2018 mit Fred Donaldson

(Im Lehrgangspreis inbegriffen – Extrafolder anfordern!) Termin für 2019 in Planung.

Integrierte Zusatzangebote: Qigong, Tai Chi, Meditation, Bogenschießen, kreatives Malen, Portraitzeichnen, freies Arbeiten mit Holz in unserer Werkstatt

KOSTEN

€ 3.500,- MwSt.-befreit (Teilzahlung möglich)

Nächster Lehrgang zum Pädagogischen Berater/in im September 2019

Vortrag mit Henning Köhler „Die Pubertätskrise“ am Donnerstag, 27. September 2018, 19.00 Uhr in Linz

PERSÖNLICHE AUSKÜNFTE

bei Joseph Badegruber, +43 (0)676 / 84 13 14 832

joseph@breitenstein.or.at

SCHRIFTLICHE ANMELDUNG

bitte an office@breitenstein.or.at

oder mittels Kursanmeldung auf der Website

www.breitenstein.or.at

Das Bildungshaus Breitenstein bietet allen suchenden Menschen ein heilsames Umfeld für persönliche Weiterentwicklung.



Bildungshaus Breitenstein

Am Breitenstein 9-11 | A-4202 Kirchsschlag/Linz

Tel: 072 15 / 38 106 | www.breitenstein.or.at

PÄDAGOGISCHE/R BERATER/IN

Erziehungsfragen im Grenzbereich der Heilpädagogik

2018 - 2020



BILDUNGSHAUS
BREITENSTEIN

UNGEWÖHNLICHE SICHTWEISEN AUF UNGEWÖHNLICHE KINDER ERZIEHUNGSFRAGEN IM GRENZBEREICH ZUR HEILPÄDAGOGIK

Berufliche Fortbildung mit Zertifikatsabschluss Pädagogische(r) Berater(in) JKI

MODUL 8

28. – 30.09.2018

Die Pubertätskrise

Abschied von der Kindheit – ein langer, steiniger Weg. / Wenn die alten Spiele nicht mehr die alten Spiele sind: Prolog der Pubertät. / „Bitte nicht stören, wegen Umbauarbeiten vorübergehend geschlossen.“ / Sturz aus der Wesenswelt in die Dingwelt. / Verfeinerung mit der Heimat. / Vom Spiel zur Kreativität. / Das Malheur mit dem Leib. / Die vierfache Identitätsfrage. / Pubertätstypische Ängste. / Geburt des eigenen (inneren) Universums. Nun gilt: Der Andere ist im radikalsten Sinne ein Anderer. Ich kenne ihn nicht. Er kennt mich nicht. Liebe heißt, dass zwei Einsame ihre Einsamkeit teilen. / Sucht und Sehnsucht. / Eros und Sexus. / Der Drang nach Grenzerfahrungen. / Erhöhte Zivilisationsrisiken. / Kernpunkte einer zeitgemäßen Jugendpädagogik.

MODUL 9

26. – 28.10.2018

Das AD(H)S-Konstrukt

„Eine Generation wird krankgeschrieben.“ (Richard de Grandpre) Waren Astrid Lindgrens Michel aus Lönneberga und Michael Endes Momo aufmerksamkeitsgestört? Hätten sie Psychopillen gebraucht? Was heißt überhaupt Aufmerksamkeit? Keines der Leitsymptome des sog. Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-)Syndroms deutet per se auf etwas Krankhaftes. / Die Fadenscheinigkeit des gängigen Deutungsmusters. / Anmerkungen zum Gehirn-Geist-Problem. / Wachsende Kritik in der wissenschaftlichen Welt. / Wie stromlinienförmig muss ein Kind überhaupt sein, um nicht unter AD(H)S-Verdacht zu geraten? / Plädoyer für eine strikt einzelfallbezogene Diagnostik. / Erkenntnis-kritische Anmerkungen zum Diagnose-Begriff. / Die Vorzüge einer voraussetzungslosen, phänomenologischen Betrachtungsweise. / Pädagogische Konsequenzen. / Alternativen zur Stimulanzien-gestützten Verhaltenstherapie. / Rückblende zum Thema „gesellschaftlich diskriminierte Begabungsprofile“. / Manchmal lautet der beste Therapie-vorschlag: In Ruhe lassen!

MODUL 10

23. – 25.11.2018

AGGRESSIVE VERHALTENS-AUFFÄLLIGKEITEN /MOBBING

Klärung des Aggressionsbegriffs. / Wenn Kinder und Jugendliche gewalttätig werden, steckt eine tiefe Verunsicherung dahinter. / Hat die Gewalt wirklich zugenommen? / Destruktives Sozialverhalten ist immer auch selbstquälerisches Verhalten. / Die nachahmungsbereite Hingeneigtheit des Kindes zum Guten als Mitgift aus der geistigen Welt. / Das „Bösewerden“ aus Enttäuschung oder Frustration darf nicht verwechselt werden mit dem spielerischen Ausprobieren von Gewaltoptionen. / Milieueinflüsse. / Wie entsteht Sozialvertrauen als Voraussetzung für Sozialkompetenz? / Anmerkungen zum Thema Mobbing. / Buben und Mädchen. / Rückblende zum Pubertäts-Modul: Falsche gesellschaftliche Leitbilder und mangelnde Resonanz der Mitwelt auf heraufdrängende ideale Impulse. / Gewalt, nicht einmal Zerstörung ist grundsätzlich schlecht, auf den Kontext kommt es an. / Wo Kunst nicht aufleben darf, bricht der Zerstörungsdrang durch. / Interesse am anderen Menschen. / Pädagogische und therapeutische Richtlinien.

MODUL 11

1. – 3.2.2019

MISSION UND FLUCH DER ANGST, ODER: „DIE UN-HEIMLICHKEIT DES IN-DER- WELT-SEINS“

Angst als Teil der Condition Humaine. / „In der Geistlosigkeit gibt es keine Angst.“ (Sören Kierkegaard) / Das Angstparadoxon: Angst vor der Angst führt zu beängstigenden Angst-Abwehr-Strukturen, auch und gerade im pädagogischen Raum. / Angst als hilfreicher Begleiter, Angst als Lebenshindernis. / Unterscheidungen: Angst vor realen Gefahren oder infolge tief verunsichernder Erlebnisse; scheinbar irrationale Ängste; „das angestimmte Weltverhältnis“ (Alois Hicklin); Angst vor Selbstverfehlung; altruistische Angst; Angst als Ausdruck überstarker (unwillkürlicher) Empathie. / Schulangst, Schulphobie. / Rückblende zum Modul „Elemente einer spirituellen Entwicklungspsychologie“: Stufen der Daseinsvergewisserung. / Angst und Sensitivität. / Angst und Kreativität. / Angstverwandlung statt Angstbekämpfung. / Pädagogische und therapeutische Richtlinien.

MODUL 12

15. – 17.3.2019

LESE-RECHTSCHREIB-SCHWÄCHE – EIN WISSENSCHAFTSKRITISCHER UND SPIRITUELLER VERSTÄNDNISANSATZ

Ist Legasthenie eine Erfindung? Ernst zu nehmende Stimmen behaupten das. / Doch zweifellos haben manche Kinder große Schwierigkeiten, Lesen und Schreiben zu lernen. / Vielen bedeutenden Persönlichkeiten erging es so. Sogar Dichtern. / Einen kausativen Generalschlüssel gibt es nicht. Viele mögliche Ursachen kommen in Betracht. / Die Skandalisierung der Schwäche ist unnötig. / Bei einer hohen Anzahl Betroffener liegt kein Unvermögen vor. Etwas in ihnen weigert sich. Und sie verstehen selbst nicht, warum. / Das Thema soll aus einer ungewohnten Perspektive betrachtet werden. Zahlreiche erhellende Äußerungen Rudolf Steiners kommen uns dabei zu Hilfe. / Praktische Anregungen aus langjähriger Erfahrung runden das Modul ab.

MODUL 13

24. – 26.5.2019

PÄDAGOGIK IM LICHT DER SOZIALEN FRAGE

Anknüpfung an das Modul zum Thema Gewalt: Die kapitalistische Gesellschaft beruht auf dem Prinzip des Rangordnungskampfes aller gegen alle, wengleich ein solidar-gemeinschaftlicher Minimalkonsens noch das Schlimmste verhütet. / Kinder verinnerlichen dieses Prinzip spätestens in der Schule – es sei denn, ihre Eltern und Lehrer verkörpern andere Werte. / Wo sind unsere Ideale geblieben? Das Leitbild einer „Gesellschaft mit menschlichem Gesicht“ ist verblasst. Jedes Kind kommt aber mit der Sehnsucht zur Welt, Menschen zu finden, denen dieses Leitbild kraftvoll voranleuchtet, auch im persönlichen Leben. / Kitas und Schulen sind geeignete Orte: prädestiniert, eine neue Kultur der Zwischenmenschlichkeit in ihnen aufleben zu lassen. Welche Chancen werden da vertan! / Die bürgerliche Familie – ein Auslaufmodell? / Wir ereifern uns, weil die Kinder vorgeblich immer unsozialer werden, schaffen es aber nicht einmal, zu Hause oder im Kollegium vernünftige Gespräche zu führen oder Konflikte so zu lösen, dass niemand als Verlierer vom Platz geht. / Die makrosoziale, die mesosoziale und die mikro-soziale Sphäre. / Anmerkungen zum Modethema Empathie. / Das dialogische Prinzip nach Martin Buber. / Der erweiterte Kunstbegriff



MODUL 1

11. – 13.10.2019

DIE KRISE DER PÄDAGOGIK ALS BEWUSSTSEINSKRISE

Zur Geschichte der Pädagogik. / Konkurrierende Paradigmen: das Paradigma der Menschenformung, das Paradigma des Wachslassens. / Was heißt „Pädagogik vom Kinde aus?“ / „Das unwahre Prinzip der Erziehung“. (Max Stirner) / Die Philosophie des ethischen Individualismus als Grundlage der Waldorfpädagogik. / Der postmoderne Feldzug gegen das Ich, seine Konsequenzen für das pädagogische Denken – und warum wir uns oft ungewollt daran beteiligen. / Pädagogik und erweiterter Kunstbegriff. / Veränderungen im Raum der Kindheit. / Warum der heilpädagogischen Kulturimpuls in die allgemeine Pädagogik Einzug halten muss.

MODUL 2

6. – 8.12.2019

ELEMENTE EINER SPIRITUELLEN ENT- WICKLUNGSPSYCHOLOGIE

Veränderungen im Raum der Kindheit. / Inkarnation und Individuation. / Der dritte Faktor zwischen Vererbung und Umwelt. / Grundgesten des Ich. / Das höhere Selbst, oder: Wir bleiben zeitlebens Ungeborene. / Die Bewusstseinsverfassung des Kindes in verschiedenen Entwicklungsphasen. / Autonomie und Sozialfähigkeit. / Entwicklungskrisen als Anzeichen der Veränderung des Zur-Welt-Seins. / Stufen der Daseinsvergewisserung. / Ursache Zukunft. / „Aufwachsen“ und „Herunterwachsen“. / Die Antiquiertheit streng phasenspezifischer Entwicklungsmodelle.

MODUL 3

24. – 26.1.2020

GEBURT UND FRÜHE KINDHEIT

Die Begleitung des kleinen Kindes aus heilpä-

dagogischer und medizinischer Sicht. / „Das Erscheinen der Einzigkeit.“ (Martin Buber) / Wer oder was sieht dich an, wenn dich ein Neugeborenes ansieht? / Bindungssicherheit und Entbindungssicherheit. / Die Verdienste Emmi Piklers. / Kleinkindpädagogik als salutogenetische Pädagogik. / Grundgesten der ersten sieben Lebensjahre. / Was frischgebäckene Eltern unbedingt wissen müssen. / Früherkennung und Frühförderung – ohne Fehlerfahndungsbrille, ohne Korrektur-Aktivismus.

MODUL 4

28.2. – 1.3.2020

PÄDAGOGISCHE SINNESLEHRE (I)

Die basalen Sinne, auch Leibsinn genannt. / Ihre Gefährdung in den heutigen Zeitverhältnissen. / Der autoperzeptive, der kommunikative und der spirituelle Aspekt. / Warum Sinnespflege immer auch Seelenpflege und Beziehungspflege ist. / Typische Desorientierungszustände infolge zivilisationsbedingter Defizite der basalen Sinnesreife. / Hilfestellungen zur Nachreife. / Die Bedeutung des Schlafes. / Kinder brauchen „Orte zum Verweilen“ (Marc Augé) / Aktivität und Stille. / Nähe und Distanz. / Der autonome Bewegungsraum. / Statt taktile und sensomotorische Integration zu „trainieren“, sollten wir den Kindern besser eine Umgebung schaffen, in der sie das selbst spielerisch erledigen können.

MODUL 5

27. – 29.3.2020

PÄDAGOGISCHE SINNESLEHRE (II)

Der Zusammenhang zwischen den Basalsinnen und den „höheren“, Du-zugewandten Sinnen. / Interesse am anderen Menschen. / Drei Vertiefungsstufen des Lauschens: seelisch mitschwingende Hingabe an das gesprochene Wort, Bedeutung-Fühlen, unmittelbare Wahrnehmung der Präsenz des Anderen als geistiges Ich. / Diese Fähigkeiten sind im Säuglingsalter als leibfreie (übersinnliche) Fähigkeiten vorhanden, dann „erden“ sie sich sukzessive, verschmelzen gewissermaßen mit den Leibsinnen, wodurch sich deren Charakter verändert. / Warum das Kind die „Sphäre der Urkommunikation“ (Georg Kühlewind) verlassen muss, um aktive Empathie (im Unterschied zur unwillkürlichen) auszubilden.

MODULE 6

22. – 24.5.2020

INKLUSION – HERAUSFORDERUNG FÜR KINDERGARTEN UND SCHULE

Die UN-Konvention zum Schutz behinderter Menschen (BRK) – ein rechtsethischer Meilenstein. / Der Inklusions-fähige Kindergar-

ten, die Inklusions-fähige Schule – Erwägungen, Visionen, Erfahrungen, praktische Vorschläge. Ein 10-Punkte-Programm des Studienkreises für Neue Pädagogik (SNP). / Das Konzept der „Differenziellen Integration“ (DI), erläutert anhand zweier Vorträge von G. Kühlewind und H. Köhler, gehalten 2001 an der Windrather-Tal-Schule. / Gesellschaftlich diskriminierte Begabungsprofile. / Die „Indigo“- und „Sternkinder“-Debatte – alles nur Hokuspokus? / Vorblick auf das Autismus-Modul.

MODUL 7

26. – 28.6.2020

DIAGNOSE AUTISMUS – WAS NUN?

Autismus heißt wörtlich übersetzt: extreme Selbstbezogenheit. / Im Spektrum so genannter psychischer Störungen wird neben AD(H)S keine Diagnose so häufig gestellt wie diese. / Vor allem das so genannte Asperger-Syndrom scheint epidemisch um sich zu greifen, und man könnte daraus folgern: In diesen Kindern spiegelt sich die Pathologie der Zeit. / Aber sind so genannte Autisten tatsächlich extrem selbstbezogen? / Oder wird, bei Licht betrachtet, genau andersherum ein Stiefel daraus? / Georg Kühlewind sagte: „Ihre mich-empfindende Hülle ist viel zu durchlässig.“ / Zunächst gilt: „Unter diesen Menschen gibt es größere individuelle Unterschiede als unter uns so genannten Normalen.“ (Harmut Sautter) / Auch hier zeigt sich, dass diagnostische Raster mit Vorsicht zu genießen sind. / Am besten, Betroffene kommen selbst zu Wort. / Unter Verwendung vieler Selbstzeugnisse soll der Frage nachgespürt werden, wie sich diese „unheimlichen Fremdlinge“ (so erlebte sie Carl H. Delacato) in unserer Welt fühlen ... und was wir ihnen Gutes tun können. (Hauptdozent: Dr. Psych. Hartmut Sautter.)

ZUSATZMODUL:

31.5. – 3.6.2018

TERMIN FÜR 2019 IN PLANUNG

FRED DONALDSON: VON HERZEN SPIELEN

Basic + Advanced mit Fred Donaldson

Original Play® – Ursprüngliches Spiel

Kinder spielen von Geburt an. Sie berühren, imitieren, erforschen – sie begegnen der Welt offen und ohne vorgefasste Meinung. Dieses ursprüngliche Spiel kennt keine Konkurrenz, keine GewinnerInnen und VerliererInnen. Es ist gelebtes Vertrauen.

Im Original Play® finden wir diese ursprüngliche Offenheit wieder. Wenn es uns gelingt, uns freudig auf den Moment einzulassen, den SpielgefährtInnen zu begegnen und auf die Sprache des Herzens zu hören, ist dies für uns Erwachsene und für die Kinder eine große Bereicherung.